

## Medieninformation Tierwohl **agra 2019 – die Landwirtschaftsausstellung in Mitteldeutschland**

Leipzig, 27.04.2019

### **Tierwohl heißt auch Tierqualität**

**Die agra – Landwirtschaftsausstellung in Mitteldeutschland war schon immer ein einzigartiges Schaufenster für Spitzenqualität der Tierzucht. Auch in diesem Jahr finden wieder rund 1.000 landwirtschaftliche Nutztiere mit einer Vielzahl erstklassiger Wettbewerbe sowie den Leistungs- und Tierschauen ein großes Publikum. Wer mit den Verantwortlichen der Betriebe spricht, die ihre Nutztiere mit zur agra bringen, wer sieht, wie viel Aufwand betrieben wird, um jedes einzelne Tier vom kleinen Geflügel bis zum großen Zuchtbullen für den Wettbewerb wirklich schön zu machen, der versteht, dass die Tiere für die Menschen einen großen Wert haben – für die, die sie vorführen, denen sie gehören und die sich auch sonst um sie kümmern. Wer das versteht, der kann nachvollziehen, dass sich Tierhalter immer auch um Tierwohl bemühen.**

Es ist deshalb auch kein Zufall, dass bei der agra 2019 in Halle 4 Tierschauring und das „Aktionszentrum Tierwohl“ nahe beieinander liegen. Mitarbeiter der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig und Experten der Initiative Tierwohl versorgen Fachbesucher und Verbraucher im Aktionszentrum mit Wissen über Tierwohl und beantworten ihre Fragen. Der Schwerpunktbereich der Messe bietet eine Fülle von Themeninhalten und Anschauung, was Tierwohl in der Praxis der Nutztierhaltung bedeutet. Zusätzlich gibt es im Tierschauring die Präsentation „Tierwohl (er-)kennen. Anerkannte Fachleute erklären anschaulich, woran man Tiergesundheit erkennt und worauf im Stall und bei der Zucht zu achten ist. Das ist für Landwirte, die sich täglich um ihr Vieh kümmern ebenso interessant wie für Verbraucher, die nur selten die Gelegenheit haben, Nutztieren so nahe zu kommen, die sich aber viele Gedanken zum Tierwohl machen und wissen wollen, wie und unter welchen Bedingungen ihre Nahrungsmittel von Landwirten erzeugt werden.

**„Zum Tierwohl hat fast jeder eine Meinung, aber leider ist das Wissen darüber nicht so verbreitet“,** findet Dr. Eckhard Meyer vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und ergänzt: „Es ist nicht in Ordnung, dass die gute fachliche Praxis landwirtschaftlicher Betriebe ‚skandalisiert‘ wird.“ Meyer ist Experte für Schweinehaltung und hat sich viele Gedanken darüber gemacht, wie mehr Tierwohl realisiert werden kann und welche Maßnahmen überhaupt sinnvoll sind. Aus seiner Arbeit weiß er, dass der Temperaturfaktor für das Wohlbefinden der Tiere oft entscheidender ist als andere Haltungsfaktoren, zum Beispiel der Auslauf nach draußen. „Das Schlimmste für Schweine ist zu viel Wärme“, so seine Feststellung. Am besten ist es deshalb, wenn die Temperatur konstant auf einem Temperaturlevel gehalten wird, wie es die Schweine am liebsten mögen. Ein weiterer Aspekt für das Tierwohl der Schweine liegt in der Trennung von Funktionsbereichen: Ruhen, Fressen, Bewegen, Koten. Ein von der Initiative „Gesamtbetriebliches Haltungskonzept Schwein“ entwickeltes Stallmodell zeigt das im Aktionszentrum Tierwohl der agra 2019 sehr anschaulich – Stallbau, der sich an die Bedürfnisse des Tieres anpasst und nicht umgekehrt.

## Medieninformation Tierwohl **agra 2019 – die Landwirtschaftsausstellung in Mitteldeutschland**

Leipzig, 27.04.2019

Seite 2

Tierwohl in der Schweinehaltung zeigt sich auch daran, dass die Tiere sich beschäftigen können. Meyer: „Sie spielen gerne. Aber das ist kein Selbstzweck.“ Vielmehr haben Schweine das Bedürfnis, sich ausgiebig mit ihrem Futter zu beschäftigen. Eine gute Ergänzung ist deshalb sogenanntes „Beschäftigungsfutter“. Das hat viel Rohfaser – ist also was zum Knabbern. Das kann auch Stroh oder Einstreu sein.

### **Klauenpflege ist Tierwohl**

Bei Fragen zum Tierwohl kennt sich Prof. Dr. Alexander Starke ebenfalls sehr gut aus. Im Aktionszentrum Tierwohl der agra 2019 zeigt der Tiermediziner von der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig mit seinem jungen Team, warum die richtige Klauenpflege für das Wohlbefinden der Milchkühe, aber natürlich auch für die anderen Huftiere, die in der Landwirtschaft genutzt werden, so wichtig ist. Das ist wie beim Menschen: Schuhe, die drücken oder schlecht passen, machen ebenso Probleme wie zu lange Fußnägeln, die nicht regelmäßig geschnitten werden. „Der Landwirt muss daran interessiert sein, dass die Klauen seiner Tiere gesund sind. Nur dann sind die Tiere auch leistungsfähig.“

Starke hat seit 2012 in Leipzig die Klinik für Klauenmedizin aufgebaut. Gemeinsam mit einem österreichischen Unternehmen hat er in der Zeit auch einen mobilen Behandlungsstand entwickelt, in dem das zu behandelnde Tier so gekippt werden kann, dass die medizinische Behandlung oder Klauenpflege deutlich vereinfacht wird. Das hat Vorteile für Mensch und Tier. Warum er das Gerät auf der agra 2019 präsentiert? „Wir müssen zeigen, dass wir Tierwohl wollen. Dafür ist die agra sehr wichtig“, ist seine Meinung. Starke, der in seiner Studienzeit selbst als Klauenpfleger gejobbt hat, weiß wovon er spricht. Er besucht deshalb auch die Tierbetriebe, um vor Ort medizinisch zu behandeln, aber auch um für qualifizierte Klauenpflege zu werben. „In Milchviehbeständen sollten die Klauen ab dem 10. Lebensmonat behandelt werden, und dann am besten zwei- bis dreimal pro Jahr“, lautet seine Empfehlung. Klauenpflege ist also Frage der Qualität – und diese Qualität dient wiederum dem Tierwohl - und damit der Leistungsfähigkeit der Tiere.

Das alles benötigt gutes Wissen um die Zusammenhänge und damit hervorragend ausgebildete Fachleute. Die berufsständische Bedeutung wurde darum auf der agra 2019 dadurch unterstrichen, dass sechs frisch ausgebildeten Klauenpflegern aus den Händen von Prof. Dr. Starke im Tierschauring vor einem großen Publikum ihre Abschlusszeugnisse feierlich überreicht wurden. Von der agra Veranstaltungs GmbH gab es außerdem als Anerkennung der Fortbildungsleistungen für jeden neuen Klauenpfleger ein Klauenpflegemesser mit persönlicher Namensgravur.

Zeichen (Inkl. Leerzeichen): 6.055

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit  
Norbert Schmid  
Mobil: 0160/4936542  
[n.schmid@agra-messe.de](mailto:n.schmid@agra-messe.de)

Dr. Maria John  
Mobil: 0173/9902468  
[m.john@agra-messe.de](mailto:m.john@agra-messe.de)